

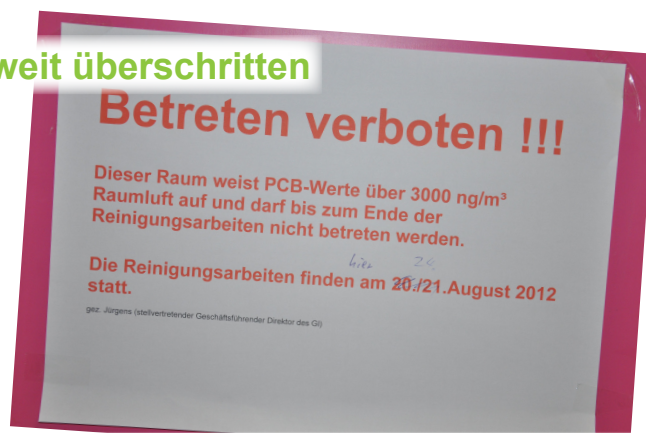
Sommersemester 2012

LAHMGELEGT DURCH PCB

Grenzwerte am Geographischen Institut weit überschritten

Die Überraschung war für einige Mitarbeiter des Geographischen Institutes groß, als ihnen an einem Augustmorgen der Zutritt zu ihrem eigenen Büro untersagt wurde. Ursache waren PCB-Werte, welche die als bedenklich eingestufte Grenze von 3.000 ng/m³ deutlich überschritten. Als Sofortmaßnahme erfolgte wenige Tage später eine grundlegende, speziell auf die Beseitigung von Staub angelegte Reinigung der Büros. Die Betroffenen hatten zwar die Möglichkeit von zu Hause aus zu arbeiten, dennoch blieb manche Aufgabe liegen. Auch die Fertigstellung dieses Newsletters hat sich durch die Zwangspause verzögert.

Polychlorierte Biphenyle (PCB) wurden beim Bau der RUB verwendet und stehen im Verdacht Ge-



sundheitsschäden auszulösen. Vor allem die Anreicherung von niedrig chlorierten PCB-Kongeneren konnte im Rahmen eines aktuell laufenden Biomonitorings bereits im Blut von langjährigen Nutzern des NA-Gebäudes nachgewiesen werden.

BACHELOR- UND MASTERABSCHLÜSSE: KARRIEREBEGINN ODER EINSTIEG IN DIE ARBEITSLOSIGKEIT?

Eine Erhebung soll Aufschluss bringen. *Machen Sie mit!*

Finden Masterabsolventen leicht eine Arbeitsstelle? Haben schon Bachelorabsolventen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt? Wie werden sie im Vergleich zu früheren Absolventen bezahlt? Halten Arbeitgeber die Absolventen der neuen Studiengänge für praxistauglich? Gibt es Unterschiede je nach fachlichem Schwerpunkt?

Diese und andere Fragen bzgl. der neuen Studiengänge sind bisher unbeantwortet. Eine Erhebung zum Berufseinstieg der Absolventen der Geographischen Institute der Ruhr-Universität Bochum und der Humboldt-Universität zu Berlin soll jetzt Aufschluss bringen. Die beiden durchführenden Institute zählen zu den Geographischen Instituten in Deutschland, die als Erste auf die Bachelor- und Master-Studiengänge umgestellt haben und deshalb schon größere Zahlen an Absolventen her-

vorgebracht haben. Sobald die Online-Befragung in einigen Wochen freigeschaltet ist, werden die Absolventinnen und Absolventen der beiden Universitäten, sofern e-Mail-Adressen von ihnen vorliegen, eine Einladung zur Teilnahme an der Befragung erhalten. Auch potentielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber werden – dank einer Kooperation mit dem „Deutschen Verband für Angewandte Geographie“ - zur Teilnahme an einer Befragung aufgefordert. Um ein tragfähiges Ergebnis zu erhalten, bitten die Projektleiter (in Bochum Prof. Bernd Marschner, Dr. Astrid Seckelmann und Dr. Daniel Heinrich) alle Adressaten um ihre Mitwirkung.

Falls Sie teilnehmen möchten, aber nicht in unserer Alumni-Datenbank verzeichnet oder als Arbeitgeber nicht Mitglied des DVAG sind, wenden Sie sich bitte an: daniel.heinrich-79@rub.de.

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

PERSONALIA.....2

Sparen
Personalia
Promotionen

WISSENSCHAFT UND PRAXIS.....3

Mehr Koordination und bessere Vernetzung
Praktika bei der Stadt Bochum

BERUFSEINSTIEG & VERANSTALTUNGEN.....4

Berufseinstieg
SURF-Tagung

SEITE

GEOGRAPHEN AUF ACHSE.....5

Uni Run
Südafrika-Exkursion
Betriebsausflug

FORSCHENDES LERNEN.....6

Girls`Day & Summer Campus 2012
Kontexteffekte in der Stadt

VERÖFFENTLICHUNGEN.....7

GeoLoge
Geographie verstehen
Materialien zur Raumordnung

EIN VERTRAUTES THEMA KEHRT ZURÜCK: SPAREN

Defizite abbauen, Leistungsfähigkeit erhalten und Sozialverträglichkeit sichern

An dieser Stelle wurde wiederholt von der finanziellen Realität an Hochschulen abseits von sonntäglichen politischen Willensbekundungen berichtet. Der Ruhr-Universität Bochum fehlt inzwischen ein Betrag von jährlich etwa 9,2 Mio. €, der durch Einsparungen im Personalbereich erbracht werden muss.

Schon bei der Umstellung des Universitätshaushalts im Jahr 2006 hat das Land den Personalhaushalt nicht vollständig ausfinanziert. Statistisch sind in einem so großen Betrieb ja immer irgendwo einige Stellen unbesetzt, und da kann gespart werden. In kleineren Bereichen wie einzelnen Instituten geht diese Statistik der großen Zahl aber nicht immer auf.

1999 bis 2009 hat das GI 8 % der Personalmittel zusätzlich zum Qualitätspakt eingespart.

Das aktuelle Defizit taucht nicht plötzlich auf, sondern war innerhalb der Hochschule bereits bekannt. Nur wurden in den Vorjahren Reserven der Universität eingesetzt, um die Folgen möglichst gering zu halten. Diese Reserven sind nahezu aufgebraucht, und zum Ende des Jahres 2011 wechselte die Hochschulleitung den Kurs: Nun wurden die Fakultäten und zentralen Bereiche auf Kürzungsmaßnahmen vorbereitet.

170.00 € Personalmittel muss das GI ab 2012 jährlich einsparen.

Übersetzt bedeutet das, dass drei volle Stellen für

wissenschaftliche MitarbeiterInnen oder rd. vier Stellen bei den MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung eingespart werden müssen. Die Herausforderung besteht darin, ein Konzept zu erstellen, dass das Einsparvolumen möglichst schnell erreicht und sogar übertrifft, um entstandene Defizite in den Folgejahren abzubauen.

Zusätzlich soll die Funktionsfähigkeit des GI als Lehr- und Forschungseinheit möglichst vollständig erhalten bleiben (wichtig u.a. für die leistungsorientierte Mittelzuweisung), und die Sozialverträglichkeit der Maßnahmen sollte beachtet werden.

Das Sparkonzept wird bis zum Wintersemester aus dem langfristigen Sperren momentan nicht besetzter oder frei werdender und dem befristeten Freihalten von Stellen bei anstehenden Personalwechseln zusammengefügt werden. Gespannt darf man auch sein, wie lange das Konzept Bestand hat, bevor neue „monetäre Herausforderungen“ eintreten.



Zurück zur reinen Schreibtischarbeit - auch ein Sparkonzept? (Geograph aus dem Kleinen Prinzen von A. de Saint-Exupéry)

PERSONALIA

Veränderungen vor allem in der Bodenkunde

Personelle Veränderungen gab es vor allem in der Bodenkunde: Nach knapp 35 Jahren engagierter Mitarbeit im physisch-geographischen Labor wurde der Laborant **Willi Gosda** zum 01. September in den Ruhestand verabschiedet. Ebenfalls aus dem Bodenkundeteam ausgeschieden sind **Sina Egerer** (jetzt in Berlin tätig) und **Karsten Schacht** (jetzt in den USA tätig). Dafür arbeitet **Dr. Stefanie Heinze** nun als wissenschaftliche Mitarbeiterin auf einer ganzen Stelle und neu eingestellt wurde **Julia Lilotte**. Zurzeit übernimmt sie die Elternzeitvertretung von **Dr. Britta Stumpe**.

Prof. Dr. Cermak hat im Frühjahr zwei Rufe nach Bayreuth und Erlangen abgelehnt und bleibt dem GI erhalten. Am Klimatologielehrstuhl konnte **Nils Fonteyne**

neu eingestellt werden, der neben seiner Promotion in der Lehre tätig sein wird.

Nachdem **Dr. Leif Mönter** seine W3-Professur in der Geographie-Didaktik in Trier angetreten hat, folgt ihm zum



Juniorprof. Sandra Hof

01. September **Dr. Sandra Hof** auf eine Junior-Professur an der RUB. In der EDV-Abteilung hat mit Markus Radis ein neuer Azubi seine Ausbildung begonnen.

Unsere Kartographin **Silvia Steinert** hat im vergangenen Semester Zwillinge zur Welt gebracht und ist nun im Mutterschutz.

PROMOTIONEN

Unter der Betreuung von Prof. Schmitt konnten sich im vergangenen Semester Ingo Hetzel („Ausbreitung klimasensitiver ergasiophygotischer Gehölzsippen in urbanen Wäldern im Ruhrgebiet“) und Peter Gausmann („Ökologie, Floristik, Phytosoziologie und demographische Struktur von Industrieböden des Ruhr-

gebietes“) promovieren.

Daniel Heinrich schloss unter der Betreuung von Prof. i. R. Butzin seine Dissertation mit dem Thema „Varieties of Capitalism and Innovationssysteme. Nationale Muster institutioneller Strategien im Kontext der Globalisierung“ ab.

MEHR KOORDINATION UND BESSERE VERNETZUNG

Nils Leber als Mitarbeiter des Schwerpunktes Transformation urbaner Landschaften

Seit dem 15. Mai 2012 arbeitet Dipl.-Ing. Nils Leber als Koordinator des Schwerpunktes Transformation urbaner Landschaften (TuL) am Geographischen Institut. Nils Leber hat in Dortmund Raumplanung studiert. Nach seinem Abschluss wechselte er im Jahr 2006 an den Lehrstuhl für Städtebau und Bodenordnung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn und war dort fast 6 Jahre als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Forschung und Lehre beschäftigt. Dort hat er auch seine Dissertation eingereicht. Seine Aufgaben als Koordinator des Schwerpunktes

Transformation urbaner Landschaften (TuL) sind neben der administrativen Betreuung des Double-Degree Masterstudiengangs "Transformation of urban Landscapes (TuL)" auch die Koordination und Vernetzung in Forschung und Lehre innerhalb dieses Schwerpunkts.



Nils Leber

PRAKTIKA BEI DER STADT BOCHUM: GUTE BETREUUNG, KLARE AUFGABEN

Masterstudierende aller Vertiefungsrichtungen können sich bewerben

Dominik Vaut hat „Licht in der Stadt“ zu seinem Thema gemacht: Während seines Praktikums arbeitet er an der Erstellung eines Lichtleitplanes für die Stadt Bochum. Bei der Bearbeitung dieses sehr aktuellen Themas (u. a. initiiert durch eine Ökodesignrichtlinie der EU, die effizientere Leuchten im öffentlichen Raum einfordert) wird er intensiv von den Mitarbeitern des Stadtplanungs- und Bauordnungsamt betreut. Zudem bekam er die Möglichkeit, zur Einarbeitung und zum Kennenlernen von Best-Practice-Beispielen an Exkursionen, z. B. nach Wien oder Hamburg, teilzunehmen sowie Fachmessen zu besuchen.

Mit dieser Konstruktion stellt das Praktikum eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten dar, da Dominik Vaut Praxiserfahrung sammeln und Verwaltungsarbeit kennenlernen kann, während die Stadtverwaltung Hilfe bei der Bearbeitung eines neuen, bisher nicht im alltäglichen Aufgabenbereich verankerten Themas erhält. Dominik Vaut ist jedoch weder der erste noch der einzige Student, der ein solches Praktikum absolviert. Bereits 2011 haben – nach Abschluss des Kooperationsvertrages zwischen der Stadt und dem Geographischen Institut – erste Studierende das Angebot wahrgenommen. Das von Stadt und GI betreute Praktikum bietet den Vorteil eines klaren Ablaufs sowie festgelegter Rahmenbedingungen und Aufgaben: Zunächst durchlaufen die Praktikanten innerhalb von zwei Wochen die verschiedenen für sie relevanten Fachbereiche der Stadtverwaltung, dann arbeiten sie

10 Wochen lang in einem Projekt mit und schließen diese Tätigkeit schließlich mit einem Bericht und einer Präsentation ab. Gegebenenfalls können sie das Thema mit einer Masterarbeit weiter vertiefen.

Der nächste vorgesehene Praktikumszeitraum ist der **1. Februar bis 30. April 2013**.

Mehr Informationen dazu – u. a. mögliche Praktikumsthemen - gibt es auf der Homepage des GI sowie bei Nils Leber (Nils.Leber@rub.de), bei dem auch die Bewerbungsunterlagen eingereicht werden müssen. Die Auswahl unter den Bewerbern nehmen Prof. Dr. Hohn, Prof. Dr. Dickmann und Prof. Dr. Zepp vor. Masterstudierende aller Vertiefungsrichtungen sind zur Bewerbung eingeladen.



Foto: D. Vaut

Lichtplanung am Platz des Kuhhirten: Im Vordergrund eine lichteffiziente Stele, im Hintergrund eine der in Bochum noch vorhandenen Quecksilberdampfampfen, die nach und nach aus dem Stadtbild verschwinden werden.

PRAKTIKUMSVERMITTLUNG

Sie suchen Praktikanten und Praktikantinnen?

Rufen Sie einfach an oder senden Sie uns Ihre Ausschreibung zu und wir helfen Ihnen gern, geeignete Studierende zu finden. **Kontakt:** Astrid Seckelmann, E-Mail: astrid.seckelmann@rub.de, Tel.: 0234-32 24789

BERUFSEINSTIEG



Name: Anna Ens

Abschluss: M.Sc. Geographie, Vertiefungsrichtung Geomatik

Thema der Abschlussarbeit: Entwicklung eines Workflows zur terrestrisch photogrammetrischen Volumenbestimmung unter Verwendung diverser Kamerasysteme. Von der Kamerakalibrierung über

die Aufnahme bis zum 3D-PDF.

Unternehmen: RAG Aktiengesellschaft

Position/Aufgabenbereich: Technische Assistentin in der Abteilung Geodatenmanagement, Gruppe Fernerkundung

Tätigkeitsbeschreibung: Tätigkeiten im Bereich der

Fernerkundung, insbesondere der Terrestrischen und Aerophotogrammetrie, Bearbeitung von Luft- und Satellitenbildern, Bildflug- und Passpunktplanung, DGM-Erstellung, Orthophotos, photogrammetrische Auswertung, 3D-Animationen, Geodatenmanagement (Luftbildarchiv, Geomondbank)

Welche Kenntnisse und Fähigkeiten aus meinem Geographiestudium sind für meine berufliche Tätigkeit besonders hilfreich?

Sämtliche Geomatikkurse, insbesondere die Kurse zur Fernerkundung und Photogrammetrie

Welche andernorts erworbenen Erfahrungen sind für meine berufliche Tätigkeit besonders hilfreich?

Durch Praktika erworbene Erfahrungen im Umgang mit Geodaten



Name: Martina Lauderbach

Abschluss: M.Sc. Stadt- und Regionalentwicklungsmangement

Thema der Abschlussarbeit: Governance zur Entwicklung von Kreativquartieren – idealtypische Governance-Strukturen und –Prozesse anhand ausgewählter Fallbeispiele im Ruhrgebiet

Unternehmen: Büro Drecker Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Position/Aufgabenbereich: Projektmanagerin für Analyse und Umsetzungsbetreuung von Stadtentwicklungsprozessen, Einsatz im Technischen Stadtteilmanagement im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt

Tätigkeitsbeschreibung: Im Stadtteilmanagement geht es vor allem um Umsetzung und Controlling von Maßnahmen aus dem Integrierten Handlungskonzept, das als Basis für den Erneuerungsprozess dient. Be-

sonderer Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung relevanter Akteure und Beteiligungsverfahren.

Welche Kenntnisse und Fähigkeiten aus meinem Geographiestudium sind für meine berufliche Tätigkeit besonders hilfreich?

Neben fachlichen Inhalten der Stadt- und Regionalentwicklung und methodischen Kenntnissen der empirischen Sozialforschung erlernte ich vor allem Kompetenzen im Bereich der Präsentation und Moderation. Darüber hinaus sind Recherche- und Organisationsfähigkeiten, wissenschaftliches Schreiben, strukturiertes Denken sowie Projekt- und Teamarbeit für meine berufliche Tätigkeit relevant.

Welche andernorts erworbenen Erfahrungen sind für meine berufliche Tätigkeit besonders hilfreich?

Während des Studiums absolvierte ich diverse Praktika und arbeitete als studentische Hilfskraft u. a. beim Regionalverband Ruhr.

Dort erlangte ich u. a. Einblicke in Verwaltungsstrukturen und Büroorganisation, konnte Kontakte knüpfen und erste Berufserfahrungen sammeln, die mir den Berufseinstieg erleichterten.

STÄDTE ALS WISSENSCHAFTSSTANDORTE

Tagung im Oktober an der RUB

"Wissenschaftsstandorte zwischen stadträumlicher Integration und translokaler Vernetzung" ist das Thema einer Tagung, zu der das Stadt- und Regionalwissenschaftliche Forschungsnetzwerk Ruhr (SURF) einlädt.

Zeit und Ort: Freitag, 26. Oktober 2012 9:00 - 17:00

Uhr an Ruhr-Universität Bochum im Veranstaltungszentrum unter der Mensa, Saal 3

Anmeldungen bei Nils Leber unter nils.leber@rub.de

Details unter:

http://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/uploads/media/SURF_Tagung2012_10_26Flyer.pdf

IMPRESSUM

Herausgeber:

Geographisches Institut der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

Kontakt:

Dr. Astrid Seckelmann
Tel.: 0234/32 24 789
astrid.seckelmann@rub.de

Redaktion:

Astrid Seckelmann,
Astrid Messer,
Svenja Grzesiok

Layout:

Svenja Grzesiok

GEOGRAPHENTEAM BEIM UNI RUN

Erstmals hat die Geographie mit einem Team beim Uni-Run teilgenommen

Passend zum 10-jährigen Jubiläum der Veranstaltung sind zehn Geographinnen und Geographen gemeinsam für den Campus Lauf (5 km Distanz) an den Start gegangen. Vier Lehrende und sechs Studierende sind mitgelaufen und haben, nachdem alle gut ins Ziel gekommen sind, den Erfolg beim Uni-Sommerfest gefeiert. Diese Gelegenheit, außerhalb von Unterrichtsräumen gemeinsam Spaß zu haben, war allen willkommen und wartet auf eine Fortsetzung (mit noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern?) im nächsten Jahr...



Foto: GI

GEOGRAPHEN AUF ACHSE

...zu Fuß, mit dem Bus und dem Kanu unterwegs in Südafrika

Das südafrikanische „Western Cape“ bietet Extreme in jeder Hinsicht: Hütten und Villen, Integration und Segregation, Biodiversität und Landdegradation, Wüste und zwei Ozeane. Eine Exkursion unter Leitung von



Foto: C. Boehme

Per Kanu wurde der am besten über's Wasser zugängliche Black Forest mit seinem einzigartigen Florenreich erkundet.

Astrid Seckelmann und Mitarbeit von Svenja Grzesiok versuchte diese Bandbreite zu erfassen. Zunächst standen stadtgeographische Themen im Fokus wie z.B. die Persistenz der Apartheidstrukturen in Kapstadt und Gentrificationprozesse am Bo Kaap. Zum Thema Township Tourismus führten die Studenten Beobachtungen und Befragungen durch und setzten somit ein nun dreijähriges Forschungsprojekt fort. Bei einem mehrtägigen Trip durch die Provinz rückten dann physisch-geographische Themen in den Vordergrund: Es wurde ein ökologisches Nord-Süd-Profil von der Karoo-Halbwüste bis zum ozeanischen Küstensaum erfasst. Zudem wurde das kleinste Florenreich der Welt (Capensis) mit der einmaligen Fynbosvegetation bei einer Wanderung über den Tafelberg erkundet.

IM WESTEN WAS NEUES

Betriebsausflug des Geographischen Instituts quer durchs Ruhrgebiet

Unter dem Motto „Im Westen was Neues“ haben am 9.7.2012 die Mitarbeiter des Instituts, unter der Leitung von Prof. Noll, einen Betriebsausflug quer durch das Ruhrgebiet gemacht. Mit dem Bus ging es unter anderem nach Oer-Erkenschwick, wo das Bergbau- und Geschichtsmuseum besucht wurde und zur Zeche Ewald in Herten sowie zum Biomassepark Hugo.

In Gelsenkirchen-Scholven durfte die Gruppe auf eine für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Halde. Dort konnten zwei Windkraftanlagen, gemeinsam mit Mitarbeitern der RAG Montan Immobilien, auch von Innen besichtigt werden. Im Haus Vogelsang ließ man den Tag bei einem gemütlichen Zusammensein und gemeinsamen Grillen ausklingen.



Foto: B. Hornig

Girls'Day UND SUMMER CAMPUS 2012 MIT DEM GI

Mädchen-Zukunftstag

Innovative Angebote für SchülerInnen zeigen, was Smartphones mit Geographie zu tun haben und machen Lust auf's Studium

Das Geographische Institut präsentierte sich beim Girls'Day und Summer Campus 2012 unter der Leitung von Angela Hof und Daniel Telaar mit einem innovativen Programm: Auf kleinen Sparziergängen durch den Botanischen Garten wurden Naturlehrpfade für Smartphones aufgepeppt. Was das Ganze mit GeoCaching und Geographie zu tun hat, konnten die Schüler selbst während dem Girls'Day und dem Summer Campus 2012 lernen und ausprobieren. Beides stand unter dem Rahmenprogramm von MINT.

Das MINT-Programm (Mädchen in Mathematik, Ingenieur-, Naturwissenschaften und Technik) bietet vom Girls'Day bis hin zum Technik Workshop vertiefende Einblicke in das Studium, das Campusleben und die Berufsfelder.

Dabei sollen vor allem junge Frauen dazu ermutigt werden, insbesondere in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereichen aktiv zu werden. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, informieren Sie sich unter: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/jungeuni/kontakt.htm> oder fragen direkt bei uns nach.

Kontakt: Angela.Hof@rub.de



Daniel Telaar mit SchülerInnen beim Geocaching im Botanischen Garten (Foto: Homepage RUB)

KONTEXTEFFEKTE IN DER STADT

Studienprojekt in Kooperation mit dem Referat für Stadtforschung und Statistik in Mülheim an der Ruhr

Traditionelle Arbeiterquartiere und Quartiere mit schlechter Bausubstanz haben sich auch im Ruhrgebiet zu sozialen Brennpunkten entwickelt. In einigen Quartieren liegt eine besondere Bevölkerungsstruktur vor, die eine Inklusion der Bevölkerung in die Gesellschaft erschwert. Die Quartiere sind geprägt von vielen Personen mit Migrationshintergrund und gleichzeitig vielen Personen mit geringer Bildung, die häufig unter den Bedingungen vor Hartz IV leben; die Geburtenraten sind ebenso wie die Kinderarmutsquoten hoch, die Bewohnerstruktur ist jung, die Familienverhältnisse sind teilweise zerrüttet.

18 Studierende des B. Sc.-Studiengangs Geographie befassten sich vor diesem Hintergrund zwei Semester lang mit den Ursachen und Auswirkungen des Wohnens in sozial benachteiligten und ethnisch geprägten innerstädtischen Wohnquartieren. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Wahrnehmung des Quartiers durch die Bewohner selbst. Amerikanische Studien legen nahe, dass die Wahrnehmung des Quartiers stark von persönlichen Merkmalen der Bewohner abhängig und keinesfalls einheitlich für alle Bewohner des Quartiers ist. Die Probleme benachteiligter Quartiere werden oftmals als gravierender empfunden, als es statistische Daten nahe legen. Für deutsche Städte liegen hierzu bislang keine Studien vor.

Die Studierenden haben zur Beantwortung ihrer Forschungsfragen im Sommersemester 2012 systematisch vier Mülheimer Quartiere kleinräumig auf der Ebene der Baublöcke kartiert und parallel dazu 400 Bewohner zur Wahrnehmung von sozialer und physischer Unordnung befragt.

Die Kartierung und die Bewohnerbefragung wurden digital durchgeführt, sodass die Studierenden sich in ihren Auswertungen intensiv mit ArcGIS und SPSS auseinandersetzen konnten.

Erste Ergebnisse, die am 28.6.2012 in Mülheim präsentiert wurden, weisen darauf hin, dass die Wohnquartiere von alten, langansässigen Bewohnern problematischer wahrgenommen werden als von anderen Bewohnergruppen. Insgesamt werden die Quartiere mit schlechter Bausubstanz und hohen sozialen und ethnischen Integrationsbedarfen von ihren Bewohnern problematischer wahrgenommen als die Bewohner von Mittelschichtquartieren ihre Nachbarschaften wahrnehmen.

Kontakt: Thomas.Groos@rub.de



Studierende zu Besuch im Quartiersmanagement Eppinghofen (Foto: V. Kersting)

NEUES VON DER ONLINE-ZEITUNG **GeoLoge**

Optimierte Arbeitsbedingungen dank BMBF-Förderung



Foto: M. Grudzielanek

Das **GeoLoge**-Team (li.n.r.): Stefanie Heinze (Herausgeber-Team), Tobias Scholz (Redaktion), Bettina Pott (unten) (Redaktion), Alexander Kipp (oben) (Redaktion), Blasius Szczurek (Redaktion), Martina Grudzielanek (Herausgeber-Team), Thomas Meyer (Redaktion)

Im letzten Jahr wurde die **GeoLoge** als Good-Practice Beispiel im Rahmen des RUB-Projekts inStudies hervorgehoben. Das erweiterte Konzept überzeugte die Projektträger, sodass die **GeoLoge** im Jahr 2012 mit 10.000 € aus dem Fördertopf des BMBF-Projekts gefördert wird. Dank dieser Finanzspritze konnten neue Computer angeschafft werden. Außerdem wurde das Team in diesem Jahr um drei neue Redaktionsmitglieder erweitert. In Zukunft soll die Netzwerkarbeit mit weiteren Geographischen Instituten ausgebaut und das Projektkonzept auch mit fachfremden Instituten der RUB kommuniziert werden. Die Übertragbarkeit der **GeoLoge**-Idee auf sämtliche wissenschaftliche Fachrichtungen ist ein Potenzial, das auch die Förderer überzeugte.

Im August 2012 ist die fünfte Ausgabe der **GeoLoge** erschienen. Artikel und Rezensionen können neuerdings jederzeit eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie unter: Geo-Loge@RUB.de und <http://geologe.geographie.rub.de/>

„GEOGRAPHY MATTERS!“ ALS LEHRBUCH

Mit Heiner Dürr und Harald Zepp die „**Geographie verstehen**“

Das Lehrbuch haben Heiner Dürr und Harald Zepp aus Einführungsvorlesungen entwickelt. Im Laufe seiner Entstehungsgeschichte hat es sich zu einem in Teilen anspruchsvolleren Text über das Selbstverständnis der Geographie entwickelt.

Es richtet sich an Einsteiger in die Geographie, an Hochschulgeographen, die unser Fach als eine die Physische und die Humangeographie integrierende Disziplin unterrichten möchten und natürlich an alle Alumni, die einfach nur besser verstehen wollen, was

die Autoren ihnen im ersten Semester zugemutet haben.

Das Buch ist für 29,99 € erhältlich und hat die ISBN-Nr.: 978-382-528-4763



MATERIALIEN ZUR RAUMORDNUNG BAND 75

Audio-visuelle Karten für den Englischunterricht an Grundschulen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
MATERIALIEN ZUR RAUMORDNUNG 75 RUB

Dennis Edler
Nils Lammert-Siepmann

Audio-visuelle Karten
für den Englischunterricht
an Grundschulen

GEOGRAPHISCHES INSTITUT 2012

Im neuen Band der Materialien zur Raumordnung widmen sich Dennis Edler und Nils Lammert-Siepmann der Frage, wie Audio-visuelle Karten für den Englischunterricht an Grundschulen aufbereitet und eingesetzt werden können. Weitere Infos zu den Materialien zur Raumordnung unter: <http://bou.de/mzr.html>

INSTITUTSBROSCHÜRE

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM RUB
GEOGRAPHIE
Studieren in Bochum

In unserer Institutsbroschüre wird das Geographiestudium in Bochum vorgestellt. Die Broschüre kann sowohl online unter: <http://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/institut/sites/documents/studiengangsbroschuere2012.pdf> abgerufen als auch in gedruckter Form - beispielsweise für Schulklassen - bestellt werden.

Kontakt: astrid.seckelmann@rub.de